

Inspirierende Führung durch «Alte Fabrik»

Der Kunstverein Oberer Zürichsee genoss die spannenden Einblicke in das künstlerische und kulturelle Innenleben der «Alten Fabrik» in Rapperswil. Der Rundgang durch alle Stationen bot auch Diskussionsstoff.

Wenn Kunst und Kultur unter einem Dach vereint sind, dann verspricht dies eine abwechslungsreiche und spannende Reise durch inspirierende Bereiche. Im Mehrspartenhaus «Alte Fabrik» in Rapperswil finden Architektur, Kunst, Literatur, Musik und Theater zusammen.

Der Kunstverein Oberer Zürichsee erlebte kürzlich das Zusammenspiel der kulturellen Komplexe hautnah. Der Architekt Beat Loosli führte die Mitglieder durch die Geschichte der «Alten Dame». Anfang des 19. Jahrhunderts als Fabrikgebäude gebaut, wurde hier bis zum Umzug 1962 die Firmengeschichte der nun weltweit tätigen Gebert Stiftung für Kultur geschrieben. Der Umbau zum heutigen Gebäude stellte die Architekten vor grosse statische wie gestalterische Herausforderungen.

Die Förderung von Raum- und Kuratorprojekten stehe im Vordergrund, erläuterte Geschäftsführer Christoph Steiner und die «Alte Fabrik» sei ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich die private und öffentliche Hand zusammengerauft hätten und das Projekt nun tragen würden.

Gestalten, Planen, Entdecken

Der Rundgang durch das Innenleben der «Alten Dame» gab Einblicke in das Atelier von Antoinette Lüchinger, die sich mit der Darstellung der Elemente auseinandersetzt. Die Leiterin der Stadtbibliothek Rapperswil-Jona, Simone Hotz-Zwissler, erinnerte sich an die nicht ganz einfache Herausforde-



Christina Lehnert, Stipendiatin des Kuratorenprojektes, stellt die Installation «Revolution – Martini Fountain» von Alica Frankovich vor.

Bild zvg

rung des Umzuges, bis im März 2014 die Eröffnung der Bibliothek über die Bühne gehen konnte. Kein Wunder, umfasst sie nun rund 40 000 physische Bestände und 30 000 elektronische Medien.

Die räumliche Gestaltung deckt alle Bedürfnisse ab, angefangen mit dem offenen Raum «hören und sehen», in dem die Hörbücher und die Zentrale untergebracht sind über den ganz auf die kleinen Besucher zugeschnittenen

Kinderbibliothek bis zur grossen Bibliothek mit fünf Internet-Arbeitsplätzen, Ruheinseln und Sitzungsplätzen.

Ausstellung «complex bodies»

Christina Lehnert, Stipendiatin des Projekts «kurator» der Gebert Stiftung für Kultur, führte durch die derzeitige Ausstellung «complex bodies», in der die Installationen und Werke von Alicia Franovich und Klara Lidén sich mit den Berührungspunkten des

Körpers und jenen der Aussenwelt auseinandersetzen.

Die Stationen des spannenden Rundgangs waren noch lange Diskussionsthemen während des gemütlichen Beisammenseins im Bistro «Alte Fabrik». Die nächste Veranstaltung des Kunstvereins Oberer Zürichsee findet am 19. Oktober im Atelier von Catherine Henggeler in Stäfa statt. (eing)

Infos unter www.kunstverein-oz.ch.